

Der Eigelstein, die Drusus-Lei im keltischen Mainz

Das Gedenken an den stattlichen *tumulus*, den Augustus für Drusus nach dem Zeugnis von Sueton, Dio, Eutrop *apud Mogontiacum* errichtet hatte, ging bei dem Abzug der Legionen nicht verloren, sondern blieb im Mittelalter wach. Dies bezeugt eine St. Gallener Glosse aus dem 9. Jahrh. zu Orosius: *Claudius Drusus, cuius Mogontie est tumulus, i. Trusilêh*. Das Wort *lêh*, um dessen Erklärung sich die Linguistik vergeblich bemühte, deute ich als *Lei*. Der Eigelstein, heute längst seiner Inschrift und Steinumkleidung beraubt, vielleicht schon im Altertum beschädigt und ausgebessert, ragt wie ein steiler Schiefer, höher als die Igeler Säule, etwa 25 m empor. So etwas nennt man im Rheinland und Rheinischen Schiefergebirge *Lei*, ein Wort, das nach Th. Frings keltisches Lehnwort im Germanischen ist. So tritt zu der Lorelei und der Erpeler Lei die Drusus-Lei — obschon ein Artefakt — in Mainz, ein Beweis dafür, wie sich Mittelalter und Germanenzeit verbinden.

E. B.